



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 94.

Arad, Freitag, den 13. August 1937.

18. Jahrgang.

Unser König daheim

Begeisterter Empfang.

Bucuresti. Obwohl Seine Majestät nach seinem mehrwöchigen Aufenthalt im Ausland als Privatperson heimkehrte, wurde er gestern abend bei seiner Ankunft in Bucuresti dennoch mit unbefehligtem Jubel empfangen. Am Perron waren außer den Regierungsmittgliedern alle Persönlichkeiten erschienen, die im politischen und gesellschaftlichen Leben eine führende Rolle spielen.

In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß der Herrscher die Auslandsreise nur zu dem Zweck unternommen hatte, um sich über die außenpolitische Lage zu informieren. Der Herrscher soll mit den gewonnenen Eindrücken sowie den gesammelten Erfahrungen überaus zufrieden sein.

Ausländerkontrolle

beginnt am 1. September.

Bucuresti. Die zur Überprüfung der Aufenthaltserlaubnisse eingesetzten Kommissionen beginnen am 1. September mit ihrer Tätigkeit. Jene Ausländer, die ihre Akten zwecks Überprüfung überhaupt nicht einreichen, werden sofort ausgewiesen. Die Tätigkeit der Kommissionen ist auf 2 Monate berechnet.

Falschbericht über das Ableben Sever Bocu

Timisoara. Laut Bericht des Bucurestier Blattes „Faca“ ist der gew. Minister und Führer der Banater Nationalzaranisten Sever Bocu gestorben. Der totgeschriebene Politiker lebt aber und ist vollauf gesund.

Schwere Verluste der Chinesen

Tokio. Die japanische Heeresleitung in Nordchina schätzt die feindlichen Verluste auf 5500 Tote und sehr viele Verwundete. Die 29. chinesische Armee, die beim Ausbruch des Konfliktes über 80.000 Mann verfügte, soll zufolge der schweren Verluste und der Desertierungen nur noch über 30.000 brauchbare Mannschaften verfügen.

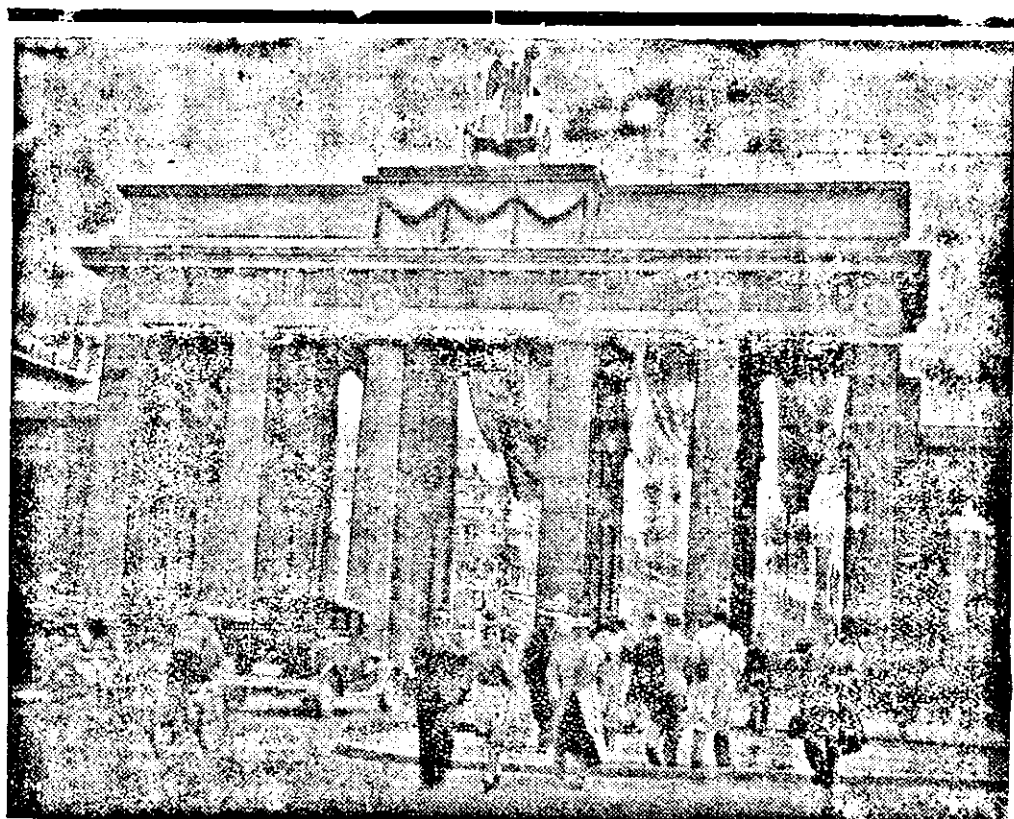
Amerikanische Kriegsschiffe auf der Wacht

New York. Eine amerikanische Flotte, die in der vergangenen Woche im Hafen von Vladivostok auf Besuch war und auch in einem japanischen Hafen einlaufen sollte, wurde angewiesen, diesen Freundschaftsbesuch auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die amerikanischen Kriegsschiffe bleiben aber trotzdem in den chinesischen Gewässern, um nötigenfalls zum Schutz der amerikanischen Staatsbürger einzutreten.

Wettlauf um die Regierungsmacht

Abdankung wird nicht angenommen / Regierungsverlängerung bis 1938?

Bucuresti. „Tempo“ berichtet allen Kombinationen gegenüber, welche in entgegengekehrten Nachrichten und einzelnen Blättern erschienen sind,



Berlin feiert seinen 700-jährigen Bestand

Die Stadt Berlin trifft großartige Vorkehrungen zum Begehen des 700. Jahrestages seit Gründung der Reichshauptstadt.

Unser Bild zeigt das imposante Brandenburger Tor.

daß die innenpolitische Lage in einem Ministerrat durchbesprochen und über das zu unternehmende Vorgehen ein Beschluß erbracht wird. Laut diesem wird Ministerpräsident Tatarescu in aller kürzester Zeit die Abdankung der Regierung einreichen, doch wird der König diese nicht annehmen.

Die Frage des Rücktrittes der Regierung wird erst im Herbst auf die Tagesordnung gelangen, bis die Lage im oppositionellen Lager geklärt sein wird.

In Regierungskreisen wird behauptet, daß die Opposition zur Machtübernahme nicht vorbereitet ist, da die Verhandlungen zwischen den Nationalzaranisten und Balda zu keiner Einigung führten, so daß die Tatarescu-Regierung wahrscheinlich noch ein weiteres Jahr am Ruder bleiben wird.

Verteidigungsminister Franasovici, der aus Frankreich zurückgekehrt ist, hatte mit Tatarescu eine lange Unterredung und teilte diesem mit, daß er während seines Pariser Aufenthaltes mit sämtlichen Führern des französischen politischen Lebens in Fühlung stand. Laut Bericht des „Tempo“

ist es Franasovici in Paris gelungen, einige Fragen, die mit der augenblicklichen Lage der Regierung in Verbindung stehen, zu klären.

Große Getreideüberschüsse in Rußland und Amerika

Preisrückgang am Inlandsmarkt.

Braila. Der Getreidemarkt steht unter der Einwirkung der Berichte aus London und Antwerpen über bedeutende Weizenangebote aus Rußland und Amerika. Die Preise sind demzufolge zurückgegangen.

Auf der Brailaer Börse wurden für Weizen 78-er Qualität, mit 3 Prozent Befehl nur 480 Lei pro Meterzentner gezahlt. In Konstanta wurde für Weizen derselben Qualität 490 Lei erreicht.

In Galatz ist der Weizenpreis von 525 sogar auf 470 Lei pro q. zurückgegangen. Ebenso ist auch der Roggenpreis von 375 auf 330 Lei pro Meterzentner gefallen.

Die Nachricht über große Weizenangebote aus Rußland und Amerika müssen genau so mit Vorbehalt aufgenommen werden, als die entgegen gesetzten Berichte, wonach so in Ruß-

land als in Amerika eine schwache Ernte zu erwarten ist. — Die Spekulation arbeitet mit verschiedenen Mitteln, um die Preise bald steigen, bald fallen zu lassen.

Herzog von Kent empfiehlt Herzog von Windsor auf den polnischen Königsthron

London. Das Blatt „Sunday Review“ berichtet, daß dem Herzog von Kent während seines Besuches in Polen die polnische Krone angetragen wurde, was dieser jedoch ablehnte, mit Berufung darauf, daß er die Krone eines fremden Staates nicht annehmen könne. Sogar sei sein Bruder, der Herzog von Windsor, in seinen Handlungen nicht gehemmt,

600 tschechische Tanks für die türkische Armee.

Istanbul. An Bord des rumänischen Schiffes Alba-Julia sind 12 in der Tschechoslowakei hergestellte Kampfwagen in Istanbul eingetroffen. Es ist dies der erste Transport von 600 Tanks, die die türkische Armee bei den Stobawerken in Auftrag gegeben hat.

weßhalb man sich an diesen wenden möge.

Das Königtum hat in Polen wenig Anhänger und nur die Aristokraten sind sozusagen in ihrer Gesamtheit für die Wiederherstellung des Königreiches Polen, in der Hoffnung, daß ein englischer Prinz die schwere Finanzlage des Landes leicht lösen würde.



Im Sinne der Devisenverordnung können gebrauchte Briefmarken nur auf Grund einer Sonderbewilligung der Nationalbank ins Ausland geschickt werden.

Zur Renovierung der Kleinperger ref. Kirche in der Höhe von 100.000 Lei, wurde der Konturs für den 18. ds. M. um 4 Uhr nachmittags ausgeschrieben.

Das Finanzministerium hat sich im letzten Ministerrat verpflichtet, Rüstungen sowohl im Inland als auch im Ausland im Vorhinein zu bezahlen.

Die Timisoaraer Polizei verhaftete den nach Schag zuständigen Militärwachling Kalle Muresan.

In Sobrin wird am 20. und 21. August ein Tennisfest veranstaltet, an welchem auch zahlreiche ausländische Vereine teilnehmen werden.

Ein merikanisches Motorschiff geriet auf eine Klippe und ist untergegangen. Von den 200 Personen der Besatzung und Besatzung konnten sich nur einige retten.

In Nadlac entfiel auf dem Wirtschaftshof des Landwirts Andreas Babal ein Brand, welchem 14 Wagen Stroh und 7 Wagen Heu zum Opfer gefallen sind.

Bei den gestrigen 220 Gemeinderatswahlen im Komitat Cluj-Arausburg erhielten die Nationalgarantisten 10.350, Liberale 8.993, Ungarn 4513, Radikale 3636, Sozialisten 1697 und die Georgisten 674 Stimmen.

Der Generalkab bereitet für demnächst im Einvernehmen mit der Polizei eine neue Zählung der Kraftfahrzeuge vor.

Der Präfekt des Komitates Mibor hat mit Rücksicht auf die bevorstehende schwache Maisernte das Kilogramm Mais mit 4 Lei maximiert.

Die 32-jährige Orschower Arbeiterin Draguta Stoica hat aus Liebesgram durch Vergiftung Selbstmord begangen.

Der evangelische Pfarrer von Bugosch, Alfred Riß, ein Siebenbürger Sachse, feierte jetzt seinen 60. Geburtstag.

In Focani ist der ehemalige Sibiu-Germannstädter Militärkapellmeister, der pensionierte Major Emanuel Dworal gestorben.

Gestern waren es rund 10 Monate, daß die Aufständischen mit dem Sturm auf Madrid begonnen haben, doch ist die spanische Hauptstadt bisher noch immer nicht gefallen.

Saut Wiktrizer Meldung haben in der vorigen Woche im Komitat Nasau Waren 6 Pferde und 5 Kühe aufgefressen.

Am 22. und 23. August wird in Timisoara der Landeskongress der Bäcker stattfinden.

Auf dem Gemeindefest von Curtici findet am 21. August eine Offertverhandlung wegen Vergebung von Pflasterungsarbeiten statt.

Der Krader Chauffeur Ludwig Kobacs hat mit seinem Auto den Kleinfantulauser Einwohner Nikolaus Badar, der mit dem Bujak fuhr, vor dem Theater umgefahren. Badar erlitt leichte Verletzungen.

In Klausenburg wurde im Rahmen der „Concordia“ A.-G. eine Bergmann-Röhrenfabrik mit einem Aktienkapital von 500.000 Lei errichtet.

Bei Predeal Zugentgleist u. 7 Waggon verbrannt

Brasov-Kronstadt. Gestern ist zwischen Predeal und Oberthörsch in der Nähe des Wächterhauses Nr. 1 ein aus 48 Waggon bestehender Lastzug entgleist. 8 Petroleumtanks stürzten dabei um und gerieten in Brand, der sich auch auf 4 andere mit Waren beladene Waggon ausbreitete. Das ausfliehende Petroleum aber setzte den nahen Wald in

Flammen. Nach 6-stündiger mühsamer Arbeit konnte das Feuer endlich gebändigt werden. Menschenleben ist keines zu beklagen, da das Eisenbahnpersonal vom Zuge noch rechtzeitig abspringen konnte.

Der Beamte Wladimir Pantea wurde verhaftet, nachdem er beschuldigt wird, das Unglück hervorgerufen zu haben.

Es macht sich — endlich!

Romänische Trauben werden im Flugzeug nach Polen geliefert

Bucuresti. Zahlreiche große romänische Exportfirmen haben den Auftrag erhalten, nach Polen, vornehmlich nach Bemberg und Warschau, Trauben zu exportieren. Um einen schnelleren Export zu sichern, haben die Exporteure beschlossen, die Trauben im Flugzeug zu exportieren.

Die ersten Flugzeuge mit Trauben sind schon nach Polen abgegangen. Es wäre es, wenn auch die Araber ihr Frühlingsgemüse und die

Erlebswetterer ihre Melonen, Paradies etc. mindestens mittels Lastauto nach Hermannstadt, Kronstadt, Petrosani, etc. in dieser Zeit liefern würden, wenn dort ein anständiger Preis bezahlt wird. Diese Organisation der Absatzmöglichkeiten und Bewertung der Produkte wäre wichtiger für uns Schwaben, als alle politische Klumpen, die uns seitens der Münche & Consorten aufgedrängt werden.

Blutiges Ende einer Zecherei in Baumgarten

Betrunkener schlägt einem Gendarm den Bauch auf.

Wie uns aus Sibada-Baumgarten berichtet wird, ereignete sich dort ein blutiger Vorfall. Der 45-jährige Josef Reiß, Vater von 6 Kindern, zechte am Samstag Abend im Gasthause Raumer und soll sich im Rausch ungebührlich benommen haben. Der Gendarmereizugsführer verfehlte Reiß eine Ohrfeige und wies ihn zur Ordnung.

Reiß rannte nun nach Hause, nahm ein großes Messer und eilte dem Gasthause zu. Am Weg traf er aber mit dem Gendarm zusammen, der ihm nachgegangen war. Reiß sprang auf den Gendarm los und schlug ihm mit dem Messer den Bauch auf. Der Schwerverletzte wurde nach Arab ins Spital gebracht und Reiß verhaftet.

Japan leistet Abbitte von Rußland

Tientschin. Der japanische Botschafter erschien vor dem sowjetrussischen Generalkonsul in Tientschin und leistete im Namen seiner Regierung Abbitte für den Inzidenzfall im sowjetrussischen Konsulatsgebäude während der Besetzung der Stadt durch japanische Truppen.

Der Botschafter betonte, daß die japanischen Behörden zu der Stunde des Inzidenzfalls noch nicht über entsprechende polizeiliche Kräfte in Tientschin verfügten, um die Ordnung und Sicherheit gewährleisten zu können.

Die Timisoaraer Post mit Falschmünzen überschwemmt

Unter einer Geldsendung von 2.800.000, Falschmünzen in der Höhe von 240.000 Lei.

Timisoara. Von der hiesigen Post wurde vor kurzem eine größere Geldsendung nach Bucuresti befördert, in welcher sich eine große Menge von Falschmünzen befand. Bei der Untersuchung durch hauptstädtische Inspektoren wurde festgestellt, daß sich in einer Sendung von 2 Millionen 800.000 Lei Falschmünzen im Werte von 240.000 Lei, alle in 100-Lei-Stücken, befanden. Der Kassier Nikolaus Hoffer gab bei seinem Bericht an, daß die Geldpakete in die Hauptstadt in derselben Verpackung geliefert wurden, wie diese auf der Timisoara-Temeschwarer Hauptpost aus den 150 Provinzpostämtern eingelaufen waren. Er selbst habe in Ermangelung einer Hilfe keine Zeit gehabt, die eingelaufenen Gelder zu überprüfen, ist jedoch überzeugt, daß lauter gutes Geld nach Bucuresti geschickt wurde. Vermutlich ist unterwegs das gute Geld gestohlen und durch falsche Münzen ersetzt worden.

Interessant ist es zu erwähnen, daß während der Zeit der jetzigen Untersuchung auf der Post weitere Falsch-

stern zahlte diese nämlich der hiesigen Finanzverwaltung 3 Millionen Lei aus, unter welcher Summe sich auch 48 Stück falsche 250-Lei-Münzen befanden.

Nun wurde die Untersuchung auch auf diesen Fall ausgedehnt. Münzen vorgefunden wurden. Ge-

Die 500-Lei-Noten werden noch nicht eingetauscht

Vor Tagen wurde die Nachricht verbreitet, daß nicht nur die Hunderter, sondern auch die alten 500-Lei-Banknoten eingetauscht werden.

Amlich wurde diese Nachricht noch nicht bestätigt und dennoch herrscht in den Gemeinden bereits eine große Aufregung, weil viele Leute die alten 500-er, manche aber auch die kleinen, grünen nicht annehmen wollen. In Wirklichkeit wurden — wie wir auch berichteten — nur die 100 Lei Silbermünzen aus dem Verkehr gezogen, können aber auch noch bis zum 25. Oktober zum Steuern zahlen verwendet

Billige 7-tägige Nachkur im Bischofsbad

Bille Episcopoesti neben Oradea

Im Hotel Vittoria	875 Lei
Im Hotel Transilvania	1135 "
Im Hotel Dacia	1205 "

In der siebentägigen Nachkur sind enthalten:

täglich 3 erstklassige Mahlzeiten nach Speisefarte, Zimmer, Schwefel-, Selt- oder Wellenbad.

Die billige siebentägige Nachkur beginnt am 21. August u. kann bei obigen Preisen bis Ende der Saison verlängert werden.

Auf Wunsch orth. Kosten-Mahlzeit, Eisenbahnfahrt-Ermäßigung, Besuche Schlammbäder und Packungen.

Das einzige Wellenbad Rumäniens.

Pittler war in Österreich

Das Blatt „Paris Echo“ berichtet, daß vorgestern nachts Reichskanzler Pittler mittels Autos seinen, auf österreichischem Boden, nahe zur Grenze liegenden Geburtsort Drauzan aufsuchte und einen Blumenkranz auf das Grab seiner Eltern legte.

Wlagoscher Diebin verhaftet

Die unverbesserliche Diebin Stella Farago verübte vor kurzem in Siria-Wlagosch mehrere Diebstähle, ohne ertwischt zu werden. Als sie aber die gestohlenen Sachen in Arab verlaufen wollte, wurde sie von der Polizei gefaßt und dem Gericht übergeben.

Drei gestohlenen Pferde werden gesucht

In Bersech wurden zwei große Stuten, beide zweieinhalb Jahre alt, sowie ein zweieinhalbjähriger Fuchs (Münch), der einen Blech an der Stirn aufweist und dessen rechter hinterer Fuß weiß ist, gestohlen.

Die Behörden sind der Ansicht, daß die gestohlenen Pferde nach Rumänien gebracht wurden. Für die Auffindung der Pferde wurde eine Belohnung von 5000 Lei ausgesetzt. Etwaige Fingerzeige sind an Nikolaus Rothof, Komissar-mic-Ostern 164 (Aub. Timis-Torontal) zu richten.

Eigenerin von Gendarmen tödlich verwundet

Aus Tschadowa wird berichtet: Die Gendarmerte führt seit einiger Zeit die Untersuchung gegen eine Bande von Zigeunern, die Diebstähle und Einbrüche verüben haben sollen. Als ein Zigeuner verhaftet werden sollte, setzte sich dieser mit dem Messer zur Wehr und seine Mutter wollte abwehren. Die Gendarmen mußten von der Schußwaffe Gebrauch machen und verletzten die Zigeunerin so schwer, daß sie im Spital ihren Verletzungen erliegen ist. Ihr Sohn und ein Gendarm wurden schwer verletzt.

oder bei den Nationalbankfilialen in den Städten eingetauscht werden.

Reichsdeutsche Zeitungen werden von „Astra“ verkauft

Saut Beschluß des Ministerrates wurde der Alleinverkauf sämtlicher reichsdeutscher, österreichischer und ungarischer Zeitungen auf 25 Jahre dem Rumänischen Kulturverein „Astra“ in Konzeption gegeben. (Wie man sieht wird alles, was irgendwie noch ein Geschäft für die Privatleute ist, monopolisiert).

Besuch Horthy's in Oesterreich?

Budapest. Die Presse bezeichnet das Gerücht, daß sich der ungarische Reichsverweser v. Horthy Mitte August zu einem Erholungsurlaub nach Oesterreich begeben wird, das Gerücht wird von den zuständigen Stellen vorläufig nicht bestätigt, aber auch nicht dementiert.

Rußland — „verschenkt“ 200 Militärflugzeuge der Mongolei.

Moskau. Die Sowjetregierung übergab der Regierung der Mongolei ein Geschenk, das aus 200 Militärflugzeugen, drei schweren und sechs leichten Feldbatterien bestand.

Die „Metropolitan Times“ meldet im Zusammenhang mit diesem Ereignissen, daß die Sowjetregierung den japanisch-chinesischen Konflikt als einen willkommenen Anlaß betrachtet, um gegen Japan einen großen Krieg zu führen.

Waffen der ungarischen Masse verboten.

Das Innenministerium hat die Genbarmerie- und sonstigen Sicherheitskommanden angewiesen, strengstens darauf zu achten, daß keine ungarischen Waffen von den Bäumen genommen werden. Dagegen werden bei der ersten Ueberschreitung dieses Verbotes zu Geldstrafen, im Wiederfall zu Haft verurteilt.

Krieg bei 49 Grad Hitze

Paris. In Madrid herrschte in den vergangenen Tagen eine Hitze bis 49 Grad im Schatten. Diese Hitze hat offensichtlich sehr viel zu der völligen Ruhe an der Madrider Front am Samstag und Sonntag beigetragen. Die Truppen leiden in den Schützengräben, in der absolut wahllosen Gegend, infolgedessen unter der Sonne, der sie wehrlos ausgesetzt seien.

Ungarn benötigt Weinfässer

Wie aus Budapest gemeldet wird, genehmigte die ungarische Regierung bis Ende des Jahres die zollfreie Einfuhr von Fässern und Weinbehältern, weil die ungarische Weinindustrie sehr so gut ausfallen wird, daß man dringend Fässer und Behälter benötigt. Die Maßnahme hat auch für Rumänien ein Interesse, weil wir in der Lage sind, viele Fässer in Ungarn abzugeben.

Die Sowjetmarine rüstet

Moskau. Die Sowjetmarine wird mit sicherhafter Eile erweitert, gegenwärtig befinden sich 40 Unterseeboote, 24 Torpedozerstörer und 12 große Kreuzer im Bau, außerdem läuft Sowjetrußland sehr viel Kriegsmaterial in den Vereinigten Staaten ein.

200 Todesopfer eines Taifuns

Schanghai. Der starke Taifun, von dem die Stadt Schanghai und Umgebung heimgesucht wurden, hat auch die Provinz Kiang-su verwüstet. Die Stadt Nanjing, an der Mündung des Yangtse-Flusses wurde durch die vom Taifun aufgewühlten Wellen fast ganz überflutet. Bisher werden 60 Todesopfer gemeldet. Man befürchtet aber, daß die wirkliche Zahl der Opfer 200 übersteigt.

Neue Zitronen- und Orangenseifung.

Syria. Die diesjährige Zitronen- und Orangenseifung ist die beste seit drei Jahren. Nachdem dies auch aus Italien gemeldet wird, sind die Preise unter dem Druck der Konkurrenz sofort um 20 Prozent gefallen.

Französische Manöver

an der ital. Grenze.

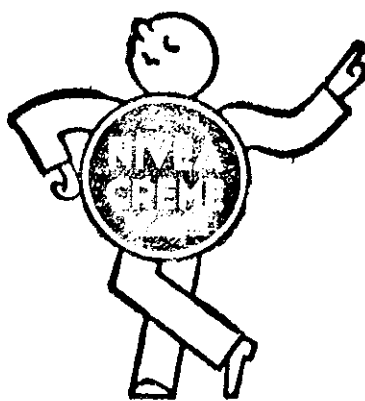
Paris. An den diesjährigen französischen Sommermanövern im Gebirge von Savoyen (italienische Grenze) werden 7000 Mann Infanterie u. Artillerie teilnehmen. Die Aufgabe der Manöver ist die Verhinderung eines Einfalls aus dem Osten durch das obere Rhonetal.

Priesterreinemelungen im Banat

Bischof Augustin Bache wird am 15. August in Bakowa die Theologen Stefan Balogh und Franz Bettla zu Priestern weihen. Am 29. August wird der Bischof den Theologen Lorenz Brenner in Merzborf zum Priester weihen.

Kunststück.

dass der singt



...er hat seine Haut vorher mit NIVEA gekräftigt!

Vor dem Einseifen die Haut mit NIVEA einreiben! Dann rasieren sich bequem, schmerzlos und schnell und verhindern das Aufspringen, Brennen und Ziehen der Haut. Nur NIVEA enthält Eucerit, das Kräftigungsmittel für die Haut, und es gibt nichts, was „ebenso gut“ oder gar „besser“ ist.

18-jähriger Bursche als Straßenräuber

Überfall auf Neupanater Milchhändler und einen Fleischhauer

Aus Neupanat wird uns gemeldet: Die „Arader Zeitung“ und das „Vollblatt“ berichteten des öfteren über Raubansfälle nach amerikanischem Muster. Ein solcher Räuber trieb am Dienstag, den 10. d. M. auf der Arab-Neupanater Straße sein Unwesen.

Der auffeherregender Fall hat sich folgend zugetragen:

Der aus Segenthan stammende und in Neupanat ansässige Milchhändler Franz Mahler wurde auf der Heimfahrt 3 Km. vor Neupanat von einem reitbewaffneten Burschen angehalten, der ihn in rumänischer Sprache zur Herausgabe seiner Bursche anhielt.

Mahler sah sich das mit einer großen Schutzbrille maskierte Milchgeschäft sowie das rostige Schieß-

an und sagte: „Na und wenn ich kein Geld habe?“

„Sie müssen Geld haben, da Sie doch Milch liefern, entgegnete der Strolch. „Nach der mit dem Geld, oder ich schieße!“ Mahler schrie den Räuber aber an und sagte, daß er kein Geld habe. Er möge einem Herrn nachsehen, der mit dem Wagnis vorne fährt, der habe Geld bei sich. Der Bursche folgte auch dem Rat, setzte sich auf sein Wagnis No. 10750 und fuhr davon. Mahler sah sodann, daß der Strolch wieder einen Wagen anhielt.

Mahler begegnete einem Fabrikarbeiter, der mit dem Wagnis gegen Arab fuhr, u. sagte ihm, er möge trachten, den Strolch einzuholen u. ihn der Polizei übergeben. Der Bursche fuhr aber nicht auf der Straße, sondern

bog auf einen Seitenweg ein, wo ihn das Verhängnis auf folgende Weise ereilte: Der Neupanater Fleischhauer Born trankte an einem Melkbrunnen die Pferde, als der Bursche vom Wagnis absprang, den Revolver drohend gegen die Brust richtete und Geld forderte. Born war im ersten Augenblick erschrocken und suchte nach seiner Wertschaft von 1800 Lei um sie dem Straßenräuber zu übergeben.

Dieser steckte den Revolver dann in die Tasche, um das Geld in Empfang zu nehmen. Born ließ aber das Geld fallen, umarmte den Räuber, Frau Born sprang vom Wagen, riß ihm den Revolver aus der Tasche und festete ihn.

Nun ließ Born den umarmten Burschen frei und behandelte ihn mit jener handgroselichen Liebe, die bei Fleischhauern ziemlich fähig zu sein pflegt. Sodann brachte er den Gauner zur Genbarmerie nach Neupanat, wo festgestellt wurde, daß der Bursche 18 Jahre alt ist, Stefan Kosla heißt und aus Kratoch bei Arab stammt. Nach Beendigung der Untersuchung wird der jugendliche Räuber der Staatsanwaltschaft übergeben.

Von tollwütigem Pferd gebissen

Dugos-Dugosch. Auf der Weide vor einer hiesigen Mühle hat ein Pferd der 46-jährigen Frau Maria Reme aus dem linken Arm ein handgroßes Stück Fleisch herangezogen und diese auch an anderen Stellen durch Bisse verletzt. Nachdem am Pferde sich Zeichen der Tollwut zeigten, wurde die Frau ins Eluj-Klausenburger Pasteur-Institut geschickt.

Nach Schweinefleische Kotlauf im Arader Komitat

Arab. Während sich im Komitat die Schweinefleische im Abflauen befindet, ist in den Gemeinden Robine, Becica, Turun, Nadlac, Kratoch und Sektin unter den Schweinen Kotlauf aufgetreten. Bisher sind etwa 250 Schweine daran erkrankt. In Becica aber mußte ein Schwein wegen Tollwut erschossen werden.

Eisenbahndieb im Salonwagen des Ministers.

Kronstadt. Das Begleitpersonal des Schnellzuges erappte einen Mann, als er, mit mehreren Anzügen beladen, aus dem Salonwagen des Handelsministers schlich, der sich auf der Fahrt nach Deba befand. Der Dieb benötigte die Zeit, während welcher der Minister und sein Gefolge im Speisewagen weilten. Der Erappte ist der berühmte Eisenbahndieb Georg Geza und unter dem Namen „Die grüne Kage“ bekannt.



Wollen Sie Ihre nasse Wohnung
ohne den Mörtel abzuschlagen, durch
zweimaliges Ueberstreichen der Masse
mit Adlers patentierter

Teufelsfarbe

unter Garantie steht und für immer
trocken liegen. So verlangen Sie von
uns Prospekt u. Gebrauchsanweisung
gratis.

Teufelsfarbe-Industrie, Jimbolia-Hatzfeld
(Fab. Timis-Torontal.)

Anziehen der Weinpreise

Das Genossenschaftsministerium gibt bekannt, daß laut Berichten aus den verschiedenen Weingebieten des Landes die Weinpreise um 10 Prozent gestiegen sind.

Für Sorte Dragaschan werden 7—8, für Sortenweine Cotnar 14—18, gewöhnliche Landweine 5—8, Sortenweine Odohesti 9—14, Valea Calugareasca 6—12, Murfatlar 8—10,

für bessarabische Sortenweine 13—16, für Landweine 6—9, für Sortenweine der Arader Gebirgsgegend 13—16 u. für gewöhnliche Weine 6—8 bei das Alter.

Eine Lausanner Firma läßt durch die Bucurestier Handelskammer bekannt geben, daß in der Schweiz großer Bedarf für Rot- und Weißweine herrscht.

Amerikas Abrüstungsvorschlag an 37 Nationen

Washington. Auf den Appell des Staatssekretärs Hull zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Friedens und der Besserung der Weltlage durch militärische und wirtschaftliche Abrüstung sind von 37 Nationen Antworten eingelangt.

Bemerkt wird, daß Berlin, Rom, Tokio, Nanjing und Valencia von einer Bepreisung der Erklärung Hulls Abstand genommen haben.

Unter den Antworten, die für die großen Anlie der Erklärung Hulls in besonders warmer Weise eintreten, werden jene von Paris, Moskau und allen südamerikanischen Regierungen hervorgehoben.

Kurzliche Nachricht.

Dr. Pirce ist in Arab, in die Str. Mircea Stancu No. 2/a (gem. Verboj-Gasse) überstellt.

Neue Firmen in Imls-Torontal

Imhofara. Die Handelskammer hat folgende neue Firmen inregistriert: Nikolaus Hellmann, Greisler, Schag; Johann Spid, Hotel-Restaurant, Hahfeld; Sabu Bulpe, Greisler, Dobrin; Josef Schneider, Sodawasserfabrik, Dobrin; Franz Stelzer, Schweinehandel, Warjasch; Ignaz Matuzsquia, Getreidehandel, Santianbreas; Max Welter, Mühle, Fratella; Johann Lorenz, Brennholz und Bretter, Großsankt Nikolaus; Julius Bothan, Viehhandel, Bileb; Johann Wolf, Brennholz und Baumaterialien, Anea.

Moderne Möbel

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der

Möbelhalle Paladics

Krad, Bulew. Regale Gertrud Nr. 41.

Misernte in Polen.

Warschau. Das diesjährige Erntergebnis ist bedeutend schlechter, als in den letzten Jahren und gleicht der Misernte im Jahre 1932.

Die Steuerstrafe in Deutschsanktpeter.

Aus Deutschsanktpeter wird uns geschrieben: In Folge 175 des „Volksblattes“ wurde berichtet, daß unter der falschen Begründung, im Banat herrsche Konjunktur, die Kaufleute heuer mit untragbaren Steuern überlastet werden. Unsere Kaufleute wurden ebenfalls auf das zwangsläufige ihrer bisherigen Steuern besteuert, bei der Appellation beließ man sie jedoch in der alten Steuerklasse. Immerhin war es aber mit Kosten und Scherereien verbunden.

Haben Sie gute Essiggurken und guten Paprika gern?

Wenn ja, so empfehlen wir Ihnen folgendes: Der naturfarbene

Weinessig „Acetum“

wird nach Vermischung mit Wasser aufgetocht und auf die zum Einlegen vorbereiteten Früchte gegossen.

Dieser Essig, Fabrikat „Acetum“, ist deshalb gelblich, da der Wein seine originale Farbe behält, frei von jeder chemischen Einwirkung und dadurch ist es erklärlich, daß die mit originalfarbigem, gelblichem Essig, Fabrikat „Acetum“ eingelegten Früchte vollkommen wohlbehalten und gesund bleiben und einen ausgezeichneten Geschmack haben.

Anstellung von zwei Nonnen

in Dobrin.

In Ergänzung unseres Berichtes über die Altersversorgung und Kinderbetreuung während der Erntezeit wird uns aus Dobrin berichtet:

Unsere Kirchengemeinde hat vertraglich zwei Nonnen des Benediktinerordens mit einem Monatsgehalt von 1500 Lei (für beide) angestellt. Und die Gemeinde hat den zwei Nonnen als Wohnung zwei Zimmer und eine Küche in dem neuerrichteten Armenheim als Wohnung angewiesen.

Die Nonnen haben die Pflege und Wartung der Armen und Kranken des Versorgungsheimes zu versehen und im Sommer sich tagsüber mit jenen Schulkindern zu beschäftigen, deren Eltern wegen den Feldarbeiten die Kinder ohne Aufsicht zu Hause lassen müssen.

Bereits in diesem Jahre besuchen 120—160 Kinder diesen Kinderhort, wo sie nicht nur körperlich und seelisch vor jeder Gefahr beschützt werden, sondern sie erweitern auch ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Die Anstellung der zwei Schwestern ist eine lobenswerte Idee und gebührt allen, die zu ihrer Verwirklichung beigetragen haben, der Dank der ganzen Gemeinde.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(76. Fortsetzung.)

— Ich habe Ihnen Abbitte zu leisten. Als ich heute abends unwillkürlich Ihre Hand erfaßte, nahmen Sie das übel.

— Ich gestatte keine Vertraulichkeiten.

— Ich achte Sie zu sehr, um mir solche zu erlauben.

— Das fordere ich auch.

— Und ich bete Sie zu sehr an, als daß ich es wagen würde, Sie zu erzürnen.

— Darf ich Ihnen einen guten Rat erteilen?

— Sie werden mich glücklich machen.

— Bemühen Sie sich nicht, mir Erklärungen und Geständnisse zu machen. Ich bin ein nüchternes Mädchen, das für derartige Phrasen kein Verständnis besitzt.

— Das ist nicht möglich. Ein Mädchen, das so schön ist, kann nicht nüchtern sein, dessen Gemüt muß eben so poetisch sein, als das ganze Wesen. Sie lachte.

— Ihr Lachen ist nicht ehrlich, Fräulein.

— Wünschen Sie, daß ich erzürnt tue? Ich kann Ihre Artigkeiten nur in der einen oder in der anderen Weise entgegennehmen.

— Haben Sie kein Herz?

— Bisher habe ich es noch nicht entdeckt.

— Ein Weib wie Sie ist zur Liebe geschaffen.

— Sie verwechseln die Begriffe, mein Herr. Ein Weib wie ich ist für die Ehe geschaffen. Das ist die Bestimmung von uns allen. Ob wir auch alle zur Liebe geschaffen sind, das möchte ich dahingestellt sein lassen.

— Sie haben das unermessbar süße Gefühl der Liebe noch nicht kennen gelernt.

— Wirklich, noch nicht, erwiderte Johanna treuerherzig.

— Wenn ich Sie lehren —

— Nein, unterbrach sie ihn hastig, ich danke. Der Lehrer wäre mir zu kostbar. Ich möchte nicht den Preis, mit dem ich die freundschaftliche Mühe vergelten könnte.

— Sie scherzen, Johanna.

— Ich vermute im Gegenteil, daß Sie mit mir Scherz treiben, sprach sie ernst.

— Dann sind Sie grausam.

— Wäre es Ihnen nicht gefällig, nach dem anderen Zimmer zurückzufahren? Mein Vater wird sich langweilen.

— Nicht eher, bis Sie mir ein freundliches Wort geschenkt haben.

— Ich war stets freundlich.

— Erlauben Sie mir einmal, Sie während des Tages zu besuchen.

— Mein Vater wird zu jeder Tagesstunde glücklich sein, Sie zu empfangen.

— Ich möchte Sie allein sprechen.

— Verzeihen Sie, Herr Freiherr, daß ich das nicht gestatten kann.

— Sie haben mich berückt.

— Ich behauere es recht sehr.

— Ich liebe Sie!

— Ei, Herr Freiherr, sagte sie lächelnd, vergessen Sie meinen guten Rat? Sie sollen mir keine Erklärungen machen.

— Sie machen mich unglücklich, wenn Sie mich nicht erhören.

— Niemals, Herr Freiherr, erwiderte sie schroff, der gesellschaftliche Abstand zwischen uns ist zu weit, als daß ich so beschränkt wäre, daß für Ernst zu nehmen.

— Wenn man so bezaubernd ist, wie Sie, dann gibt es keine gesellschaftlichen Schranken, Ihre unendlichen Vorzüge abeln Sie. Erhöhen Sie meine Liebe und ich will Sie zu meiner Gattin machen.

Johanna, die im Begriffe war, das

(Nachdruck verboten.)

Zimmer zu verlassen, blieb nun stehen, sah dem Freiherrn aufmerksam ins Antlitz und sagte dann langsam, aber jedes Wort betonend:

— Sie wollen mich also heiraten?

Arthur hätte sie umschlingen und unter seinen Küssen ersticken mögen, so schön, so begehrenswert erschien sie ihm.

— Ja, Johanna, rief er stürmisch, heiraten und Ihr Sklave sein.

Sie lächelte milde und sagte mit sanfter Stimme:

— Weßhalb mein Sklave? Das soll der Mann nie sein. Ihn hat die Natur zum Herrn bestimmt.

Ihm wars in diesem Augenblicke, als ob Pauline vor ihm stünde. Gerade so milde lächelte diese und gerade so sanft sprach sie.

— Sie wollen also mein sein?

— Wir wollen uns kennen lernen, lieber Freiherr. Sie werden einige Monate lang zu uns kommen und dann sehen, was wir von einander zu halten haben.

— Wie bin ich glücklich, rief er jubelnd und preßte einen liebevollenden Kuß auf ihre Hand, doch habe ich nur eine Bitte, Johanna. Es wäre mir nicht angenehm, wenn mein Vater frühzeitig oder durch einen anderen als durch mich erführe, daß ich Sie zu meiner Gattin erkoren habe. Das soll vorläufig unser süßes Geheimnis bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

*) Die Wohltätigkeit der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Errichtung des Ahnendentmals in Saderlach

Das anlässlich der 200. Jahrfeier zur Enthüllung gelangende Denkmal wurde dieser Tage in Saderlach schon aufgestellt. Zwischen Kirche und Pfarrhof ist — ein Ehrenhof angebaud — wo das nach den künstlerischen Angaben des Bildhauers Sebastian Rothschingl angefertigte Denkmal den würdigen Platz fand.

Die fast lebensgroße Mittelfigur versinnbildlicht die Kämpfer, die im Frieden als Ansiedler und im großen Krieg als Helden gekämpft haben. Ihre Namen sind zum ewigen Wahrzeichen in den weißen Stein gemeißelt worden, damit sie allen eine Mahnung und ein Beispiel in den Kämpfen unserer Zeit sein mögen.

Es konnte jeder Deutsche, der nur kann, am 22. August 1. N. nach Saderlach, um am neuerrichteten Denkmal unserer Vorfahren ein gemeinsames Gelöbnis abzulegen.

Dr. Angele

Pancotaer Gewerbetreibender ausgeraubt.

Der Pancotaer Schustermeister Stefan Höniges lieferte vor einigen Tagen einige Paar Schuhe an die Polizisten der Gemeinde Sicula ab und ging nach Empfang von 1500 Lei als Gegenwert der gelieferten Arbeit zu Fuß nach Hause. Unterwegs wurde Höniges von zwei Burschen angehalten, die sein Geld verlangten und die ihn, als er dies verweigerte, zu Boden warfen, verprügelten und so dann mit dem Geld davonliefen. Die Gendarmerie hat die Täter in der Person der Siculaer Burschen Abram Bunactu und Abram Capraru ausfindig gemacht. Das geraubte Geld wurde bei ihnen vorgefunden. Beide wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

In Fällen von NERVÖSEN MAGENLEIDEN, Magenkrämpfen, krampfhaften Zuständen

und infolge Brechreiz und Verdauungsstörungen auftretenden nervösen Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit wurden sowohl in inländischen, wie auf den Wiener, Berliner usw. Kliniken nach langen Versuchen die schönsten Erfolge mit dem weltberühmten amerikanischen

„GASTRO D“

erzielt.

Gastro D. ist erhältlich in Apotheken und Drogerien, oder zu bestellen gegen Nachnahme von 135 Lei bei Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124.

Wahlstreit in einer Siebenbürger Gemeinde

Gherla. Die Einwohner der Gemeinde Groß (Rom. Someş) haben in der Wahlgeschichte gewiß einen einzigartigen Fall produziert. Dort sollte am 12. August die Gemeinderatswahl abgehalten werden und trotzdem gestern der Termin zur Einreichung der Wahllisten abgelaufen ist, wurde keine einzige eingereicht. Interessant ist dabei, daß im Wahlgesetz für einen derartigen Fall keinerlei Verfügung vorgesehen ist.

Gastspiel der Klausenburger Theatergesellschaft in Arab.

Die Klausenburger Theatergesellschaft „Thalia“ wird im Laufe des Monats September während 14 Tagen im Araber Stadttheater Operetten- und Schauspiele zur Auf-führung bringen.

Die Schulkinder sammeln Knochen

Berlin. Die deutschen Schulkinder sammeln an 2 Tagen der Woche Knochen, deren Erlös die Händler einmal im Monat für Ausflüge, Unterstüzungen, Büchereien den Schulen zusenden. Vor den Schulferien haben die Schüler von etwa 700 Berliner Schulen an 20 Sammel-Tagen 200.000 Kilogramm Knochen gesammelt.

Nun werden auch Schreib- und Zeichenhefte, ja auch einzelne Blätter von den Kindern gesammelt und zur Einsammlung als Altpapier wieder an die Papierfabriken geliefert.

Fußballwettkampf in Renauheim.

Wie man uns aus Renauheim berichtet, findet am 15. August nachmittags ein Fußballwettkampf der Jüergmannschaften Grabach-Renauheim als Vorspiel statt. Nachher folgt ein Pokalspiel zwischen den Mannschaften von Grabach, Großsankt Nikolaus und Renauheim. Abends wird ein Tanzfranzöhen veranstaltet.

Deutscher Junge! Deutsches Mädchen!

Wißt Du die geschlossene Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien? — Wißt Du eine straffe, ein-satzbereite deutschen Jugend? — Wißt Du den Kampf gegen Zersetzung, Gleichgültigkeit, Raubbau und Auf-spaltung? Wenn ja! — Dann bezeuge Deinen Willen, indem Du auf dem

LANDESJUGENDTAG

der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien in unseren Reihen marschierst! Die deutsche Jugend aller Gauen wird

IN SCHASSBURG

ein überwältigendes Bekenntnis zur Volksgemeinschaft ablegen. Rumänien! Durch Euer Erscheinen auf dem Landesjugendtag wird der

21. und 22. August

zu einem entscheidenden Tag in der Jugendgeschichte der Volksgemeinschaft werden!

Dieser Tag wird Führung und Gefolgschaft zu einer mächtigen Aushbung des Willens der deutschen Jugend vereinigen und die große Front der Volksgemeinschaft stärken.

Die Landesjugendführung der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien.

England—Italien:

Chamberlains Brief — eine gute Miene zum bösen Spiel

Don H. Wulf, Hauptm. a. D.

II

Auf Anraten des Marschalls de Vono wurde schon Anfang 1935 seitens Mussolini die Welsung zur Vorbereitung des militärischen Angriffs auf Abessinien gegeben. Der abessinische Kaiser, Haile Selassie, dem all diese Machinationen nicht verborgen blieben, antwortete mit einem raffinierten Schachzug,

indem er England im Juni 1935 das Land um den Tana-See und diesen selbst zur Ausnützung gegen den Betrag von dreihunderttausend Pfund anbot.

Die Folgen dieses Angebotes waren frappant. — Der englische Außenminister Eden reiste unverzüglich nach Rom und suchte Mussolini von seinem militärischen Angriff auf Abessinien abzubringen, obwohl England im Vorjahre Italien hiezu freie Hand zugesagt hatte. Der Duce war jedoch hiezu nicht mehr zu bewegen, umso mehr, da er auf Unterstützung Frankreichs rechnete. England, so abgewiesen, zog nun sein gegebenes Versprechen betreffs der „freien Hand“ zurück und trat öffentlich gegen die Absicht Italiens auf, indem es, auf den Völkerbund gestützt, diesen zur Entscheidung anrief.

Das Räufespiel Englands wurde jedoch diesmal durch den festen Willen Mussolinis zunichte, wie die in jenen vergangenen Ereignisse, die mit der vollständigen Eroberung Abessiniens seitens Italiens endeten, zeigten.

Der Tana-See und der mit diesem zusammenhängende Blaue Nil, die Lebensader des englischen Sudans und ganz Ägyptens, sind für England endgültig verloren.

Die Bewässerung der Baumwollfelder im englischen Sudan, welche allein durch die regelmäßig alljährlichen Überschwemmungen des Blauen Nils erfolgt, ist in Zukunft allein vom guten Willen Italiens abhängig.

Eine Abhängigkeit, die in der Geschichte Englands einmalig da steht u. infolge dessen niemals gutwillig zugegeben werden kann.

Das ist die Ursache, warum England bis heute die Annexion Abessiniens nicht anerkannt hat. Denn es ist lediglich eine Frage der Zeit, daß Italien die Wässer des Tana-Sees, zu der so notwendigen Bewässerung Westabessiniens, im besonderen der hier zu errichtenden Baumwollfelder, benützen wird. Hierzu tritt ein weiteres Problem, das ist die Sicherung der nunmehrigen Kolonie für Italien

die ungehörte Ausbeutung der unermesslichen Naturschätze jederart, die das Land befißt — das viermal größer, als das italienische Mutterland selbst ist — und was das Wichtigste ist, der ungehinderte Abtransport dieser Schätze; denn insoweit dieser nicht möglich, solange ist Abessinien im Grunde genommen wertlos für Italien.

Zu dieser ungehörten, gesicherten Transportmöglichkeit ist in erster Linie eine ununterbrochene direkte Verbindung, entweder auf dem Festlande also durch Afrika, oder aber zur See über Suez erforderlich.

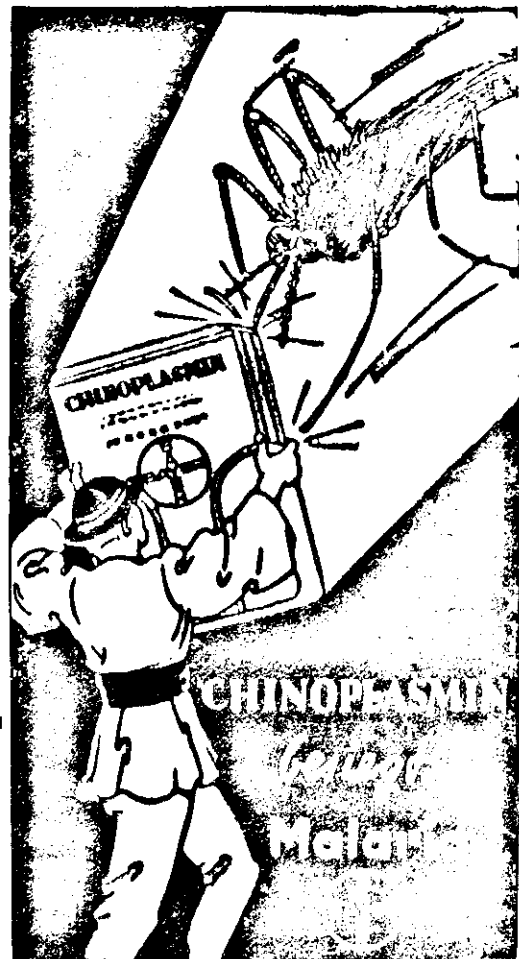
Beiden Problemen steht England im Wege. In Afrika trennt der englische Sudan das italienische Ägypten von Abessinien. Aus dem Dilemma wleber das engl. Suez.

Wie wird die Lösung dieser Frage erfolgen? Einem Korridor durch den englischen Sudan, was einer Abtre-

tung des nördlichen Sudans an Italien gleichkäme, wird England natürlich nicht zustimmen, da hiedurch die Linie Kapstadt—Suez unterbrochen würde. Das Rote Meer — Suez für Italien, — bedingt für letzteres die Hegemonie im Mittelmeer, gleichzeitig den Verlust Indiens und Australiens für England.

Beiden Partnern ist die Situation vollkommen klar. Beide wissen, daß in nicht allzulanger Zeit eine Lösung erfolgen muß, worauf sich beide Teile in nicht mißzuverstehender Art und Weise vorbereiten.

Wenn daher heute die Zeitungen von einer angeblichen Annäherung Londons zu Rom berichten, so ist dies nichts anderes als ein Versuch, die Entscheidung nach Tunsichkeit in die Länge zu ziehen. Der Brief Chamberlains ist daher — nach unseren Dafürhalten — eine gute Miene zum bösen Spiel.



7000 Amerikaner kämpfen schon in der chinesischen Armee

II Kriegslust der Bevölkerung bereitet der Regierung Sorgen.

Washington. Der Regierung der Vereinigten Staaten bereitet die Kriegslust der amerikanischen Bürger ernste Sorge. Ueber 7000 kriegsfreiwillige und tausend geschulte Piloten melbten sich zum Dienst in der chinesischen Armee und sehr viel amerikanische Bürger, die als einfache Besucher in letzter Zeit massenweise

nach China gefahren sind, stehen im Verdacht, daß sie an dem Feldzug gegen Japan teilnehmen wollen.

Im Weißen Haus wird befürchtet, daß die Teilnahme der amerikanischen Kriegsfreiwilligen an den Kämpfen gegen Japan zu internationalen Verwicklungen führen wird.

Arbeits- oder Meisterbuch durch Prüfung in den Werkstätten

Bucuresti. Das Arbeitsministerium hat in Ergänzung der Verfügungen wegen Umtausch der Arbeitsbücher angeordnet, daß ein Arbeitsbuch nur auf einen Beruf lauten darf. Handwerker, deren Gewerbe oder Fach im neuen Gewerbegezet nicht angeführt ist, bekommen ihr Arbeitsbuch zurück.

Das neue Gesetz zählt eine Reihe von Gewerben auf, die bisher eine freie Befähigung gebunden waren. Gewerbetreibende oder Facharbeiter in diesen Zweigen müssen eine dreijährige Praxis oder eine entsprechende Schul-

bildung nachweisen. Außerdem werden sie in ihrer Werkstätte von einer Kommission geprüft und erhalten das Arbeitsbuch nur nach bestandener Prüfung.

Autorennen durchs Burgenland.

Durch Kronstadt, sowie das Burgenland findet Sonntag, am 22. August ein großes Autorennen statt. Das Rennen geht über 538 Kilometer.

Große Aufregung wegen einem Zeitungsartikel in Santana

Die neue Kirche in Alfanktanna hat so manchen Seiten einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Leser unseres Blattes werden sich gewiß noch an jenen Kampf erinnern, den die Alfanktannaer Schwaben durchzuführen hatten, bis man ihnen endlich einmal erlaubte, mit ihrem hiezu gestifteten Gelde, Ziegeln, Sand etc. sich ein Gotteshaus zu bauen. Jahre hindurch wußte man diesen Plan immer wieder zu vereiteln und was das Schwerste an der Sache ist, das größte Hindernis waren immer solche Leute, die eigentlch hiezu berufen gewesen wären, diese religiöse Tat zu fördern.

Endlich verloren die am Karrenfeld geführten Alfanktannaer Schwaben die Geduld, sie rissen das alte Bethaus ab und bauten sich eine Kirche.

Wie es immer gegangen ist, soll nun hier nicht untersucht werden, weil die Kirche allein genügend spricht bis Kirche steht, ist fertig und die Alfanktannaer haben als separate Pfarre einen Pfarrer, der kein Gehalt bekommt und sich allein mit der Seelsorge begnügt, die bisher der Alfanktannaer Pfarrer als Nebenamt hatte.

Seitdem die Kirche fertig ist, wird nun ständig gegen dieselbe von dunklen — bis-

her noch „unbekannten“ — Elementen dagegen geheßt und

alles versucht, um sowohl den Kirchenrat, wie auch den ehrenamtlichen Pfarrer vor der Öffentlichkeit zu misshandeln, als wären seine religiösen Akte nicht so heilig, wie die früheren.

Kürzlich wurde sogar in einem Araber ungarischen Blatte von einer „Hitler-Kirche“ in Alfanktanna geschrieben und behauptet, daß der Pfarrer ein reichsdeutscher Ordensbruder wäre, weshalb man die Aufmerksamkeit der Behörde auf ihn lenkte. Der Artikel war mit „Ernest Hillier, als Staatslehrer unterschrieben und erregte begreiflicherweise große Aufregung in der Gemeinde.

Wie es sich nun herausstellte, wurde der Artikel per Post eingesendet und Ueber Hillier war selbst am meisten erstaunt, als er seinen Namen unter dem Artikel sah, von welchem er keine Ahnung hat.

Antisemitisch sucht man nun nach dem geheimnisvollen Artikelschreiber, der sich gewiß wegen Namensfälschung noch gerichtlich zu verantworten haben wird.

Sibir von Überschwemmung bedroht

Sibir-Hermannstadt. Infolge der andauernden Regengüsse in der vergangenen Woche ist der Sibir-Fluß dermaßen angeschwollen, daß er aus seinem Bette zu treten droht. Mehrere Bewohner der tiefer liegenden Vorstädte haben ihre Wohnungen für alle Fälle bereits verlassen.

Ergänzung des Lipo-vaer Gemeinderates

Sipoba. Vor kurzem berichteten wir, daß in unseren Gemeinderat nur die Kandidaten der Nationalgaristen gerieten. Nun wurde dieser mit folgenden Mitgliedern von Rechtswegen ergänzt: dem griechisch-orth. Pfarrer Basile Deben, päpstl. Kammerer Friedrich Siebig, Schuldirektor Lion, Bezirksarzt Dr. George Ardelean, Oberkrieger Dr. Oct. Zifanescu, Forstinspektor Valer Opris und Agronom Mihai Stefanescu.

Feuer in Alfanktanna

Arab. Der 5-jähr. Augustin Hans in Alfanktanna verschaffte sich auf eine Weise Zündhölzchen und zündete im Hofe seines Vater eins nach dem andern an, bis ein Strohschober in Brand gesetzt war. Das Feuer konnte aber noch rechtzeitig gelöscht werden, so daß der Schaden nur geringfügig ist.

Kinderparalyse im Araber Komitat.

Aus der Gemeinde Capruha wurde ein sechs- und ein vierjähriges Kind ins Araber Spital gebracht, an welchen die Kinderparalyse festgestellt wurde.

Verlobungen.

In Senauheim haben sich verlobt: Jakob Klein mit Frä. Lisi Wieser, Nikolaus Eubrecht mit Frä. Katharina Volk.

Todesfall.

In Arab ist im 73. Lebensjahre der Arzt Dr. Eugen Polonyi gestorben.

Banater Getreidemarkt

Weizen	—	—	—	—	480	Mei
Weizen	—	—	—	—	800	„
Hafer	—	—	—	—	810	„
Gerste	—	—	—	—	380	„
Braugerste	—	—	—	—	420	„
Roggen	—	—	—	—	300	„
Woharfasen	—	—	—	—	420	„
Reis	—	—	—	—	700	„
Rohreis	—	—	—	—	720	„

per Meterzentner.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wiengasse 97.

Freitag, den 13. August.

Bucuresti: 19 Konzert der Kapelle Coroloso, 21.10 Der Barbier v. Sevilla, Oper. — Deutschlandsender: 17 Musik, Dir. H. Hörner, 20 Bunte Unterhaltung, 21 Die Glücksritter, Hörspiel. — Wien: 15 R. Pollat, Lolo, Violone (Schallpl.), 21.05 Winte, bunter Wimpel, Hörspiel, 22.50 Anton Geradt singt. — Budapest: 18.30 Zigeunermusik, 20.30 Das ewige Ideal, Hörspiel, 22.50 Zigeunerfabrikanten a. d. Raffee Offenbe.

Samstag, den 14. August

Bucuresti: 19 Militärkonzert, 20.45 Konzert b. Kap. Denbrino, 21.15 Funkorchester — Deutschlandsender: 11.30 Fröhlicher Kindergarten, 16.10 Lang im Dorf, 19. Fr. Oppmann spielt, 21.05 Italienische Nächte. — Wien: 11.25 Bauernmusik (Schallpl.), 16.15 Wandlinskonzert, 19.10 St. Reichsverband, 21.10 Bunter musikalischer Abend. — Budapest: 13.05 Zigeunerkapelle Widal, 17.15 Märchen, 19.20 Wasserpolo-Wettspiel, 21.10 Soldaten auf der Wähe.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet, uvm. kostet der Quadratmeter im Inlandsteil 4 Lei oder die einseitige Bandbreite 20 Lei; im Auslandsteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Bandbreite 36 Lei.

Verkaufe ein Fordautomobil Begg, mit 7% Konsum in gutem Zustande mit Gummirifen, Arab, Str. Caragiale No. 14.

Ein 2-zimmeriges Privathaus mit Garten, in Murafel zu vermieten. Nachfragen: Arab, Str. Muciu Scaebola No. 44 (aem. Sajoasse).

Gebrauchte Edemaschine, zu kaufen gesucht. Adresse: Johann Dautner, Hirteaz. (Sub. Timis-Lorontal).

Ein deutsches Mädchen, aus gutem Hause, wird zu einem 3-jährigen Mädchen gesucht. Adresse: Arab, Str. Gimescu 1. Brata.

Ein weißes Kinder-Bett mit Metallverzierung, Drahtrost, ungeschnitten, zu verkaufen in Arab, Str. Blaudugiet (Sajoasse) No. 7.

Neue Villa, Eisenbeton, modern, 3 Zimmer, 1 Turmzimmer, Küche, Wohnzimmer, Speis, Badraum mit Wasserleitung, Keller, Nebengebäude, kleiner Geflügel- und Obstgarten, in Murafel zu verkaufen. Adressen in Arab: Str. Cercetator 1.

Ein Anbau aus besserem Hause wird als Zerklin ausgenommen bei Eduard Ocsal, Zerklinwarenhause, Arab, Str. Metianu 7.

Eine Holzschmelz-Maschine mit Petroleummotor und Säge komplett, 4-5 HP, wird zu kaufen gesucht. Adresse: Karl Schweitzer, Satu-Mare No. 361 (Sub. Timis-Lorontal).

Kostfunder, die in Arab die Schule besuchen, werden ausgenommen bei Witwe Knapp, Arab, Str. Sarindar 14.

Autobusfahrt nach Wolfsberg-Garama im Monat August jeden Samstag. Abfahrt 9 Uhr in Timisoara, Bacarescu (Bem)-Gasse von Firma Feisthammel & Walleth, auch dort Anmeldung. Abfahrt Wolfsberg Sonntag 14 Uhr. Fahrpreis: 1 Weg 225 Lei. Hans Wagner, Autobusbesitzer, Besevova-nou.

Zu verkaufen: Eine 70x140 cm. Ofen für 8 große emaillierte Weibinger-Ofen und 300 Tafeln Eisenblech bei Dr. Stepanov, Abolot, Bina.

Ein Gut von 170 Joch auch parzellenteile samt Wirtschaftsgebäuden zu verkaufen. Adressen bei Kleininger, Lomnatic (Sub. Timis-Lorontal).

Gesucht wird 1 Elektro-Motor 0.5 oder 1 PS, 220 Volt, 1 Wasen. Adresse: Saug, Fratella, Str. III. No. 17, bei Timisoara.

„Das Kochbuch“ mit seinen mehr als 500 Koch- und Mehlspeiserezepten hat schon manchen jungen Frau aus der Verlegenheit geholt. Preis 50 Lei. Zu haben beim „Vollblatt“-Verkäufer oder gegen Voreinsendung des Geldes direkt vom „Vollblatt“-Buchverlag, Arab, Plasa Mleuel 2.

Deutsche Frau, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Köchin oder Wirtschaftlerin ab 15. September. Zuschriften unter „Witwe“ an die Administration des Blattes.

Käse, Käse, Käse in verschiedenen Größen und Ausrichtungen empfiehlt Weiß & Göter, Timisoara.

Weinstein kau f
jedes Quantum
GLÜCK
Weinkommisionär, Siria, bei
Arad.
Offerte erbeten.

Dankagung

Unterfertiger, der bereits früher das Schuhmacher-Handwerk erlernt hatte und nun das Zuschneiden in Barfisch bei dem allbekannten Meister J. Schnur ebenfalls erlernte, sagt auch auf diesem Wege seinem Meister und Sohne für die Mühe und das Wohlwollen, welches sie ihm während seiner Lehrzeit bewiesen, innigsten Dank.

Josef Berneder,
Schuhmacher in Traunau.

100 Reichsdeutsche Verwandte kommen nach Saderlach zur 200 Jahrfeier

Wir berichteten bereits über das großartige Fest, welches die schwäbische Kolonistengemeinde Saderlach unter dem Protektorat des Araber Komitatspräsidenten Dr. Ioan Groza am 21., 22. und 23. August anlässlich ihrer 200-jährigen Ansiedlung abhält. Die Feier war ursprünglich für den 15. August geplant, musste jedoch auf Wunsch des Dobroger romanischen Klosters, wohin dann Wallfahrten stattfinden, um 8 Tage verschoben werden.

Wie man uns nun meldet, werden zu dieser 200-Jahrhundertfeier ca. 100 reichsdeutsche Anverwandte aus dem Hogenwaldgebiet, aus welchem die Saderlacher seinerzeit einwanderten, nun ins Banat kommen und sich an der Feier beteiligen. Leider erhielten die reichsdeutschen Brüder von der Verschie-

bung der Festlichkeiten zu spät die Nachricht, so daß sie wahrscheinlich schon am 13. d. eintreffen und nachdem ihre Aufenthaltsbewilligung für Saderlach nur 8 Tage lautet, werden sie wahrscheinlich an dem Fest nicht teilnehmen können und einige Tage vorher abreisen müssen. Auch aus anderen Gebieten, insbesondere Amerika werden eine Menge Saderlacher zu dieser 200-Jahrfeier kommen, so daß man allein auf ungefähr 1000 derzeit im Ausland lebende Volksgenossen rechnet.

Wie man uns aus Saderlach berichtet, wäre die Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung leicht durchzuführen, doch können die reichsdeutschen Gäste nicht länger bleiben u. so wird ihnen zu Ehren am Sonntag, den 15. eine Vorfeier stattfinden.

Schachtunglück mit tödlichem Ausgang

Steierdorf. Wieder holten sich die „schwarzen Diamanten“ ein blühendes Menschenleben. Gestern fuhr der hiesige Grubenarbeiter Anton Schöner um 14 Uhr in den Friedrichsschacht mit dem Förderkorb zu seiner Arbeitsstätte hinauf, und sollte nachher wieder hinunter um Werkzeug zurückfahren. Aus welchem Grunde sich der Förderkorb in Bewegung setzte, als Anton Schöner erst mit einem Fuß bariumstand und der Oberkörper noch zwischen dem sich in Bewegung setzenden, und dem zweiten stillstehenden Förderkorb sich befand, wird die genau Untersuchung ergeben. Schöner wurde von dem aufsteigenden Förderkorb derart wuchtig an die Wand des stehenden Korbes gepreßt, daß dem großen starken Manne

der ganze linke Brustkorb zusammengequetscht wurde und er durch Stillstehen der Herzstätigkeit sofort tot war. Der Verunglückte war 37 Jahre alt, hinterläßt seine Witwe und zwei Töchter, denen sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

Entwertung von Gesundheits- tagen in Dobrin.

Wie man uns aus Dobrin berichtet, wurde in den zum Willeber Steueramt gehörenden Gemeinden mit der Entwertung der Sanitätssteuern begonnen. Eine weitere Belastung von Handel und Gewerbe. In Dobrin hat der Steuerkontrollor für die Erklärungen 23 Lei pro Stück abgenommen und obendrein jedem ein Buch um 20-60 Lei aufgekauft.

Zuckerkrankte Mütter gebären Riesenkinder

Berlin. Vor kurzem berichteten wir über 2 Fälle von Geburten von Riesenkindern. In der „Zeitschrift für Gynäkologie“ berichtet nun der hiesige Arzt Dr. Fischer, daß es sich in ähnlichen Fällen zweifellos um eine Aus-

wirkung der Zuckerkrankheit während der Schwangerschaft handelte. Der zu hohe Zuckergehalt des mütterlichen Blutes führt zu einer richtigen Mast des Kindes im Mutterleib.

Grenzsoldat bezieht für Schmuggeln Monatsgehalt

Satu-Mare. Der hiesige Gerichtshof erbrachte gestern sein Urteil über den Graniceri-Korporal Petre Tanase, der mit einem Saft Schmuggelware am Rücken bei Großtarna erwischte wurde. Der Korporal gestand ein, daß die Großtarnaer Einwohnerinnen Helene Lebi und Stel Israel ihn damit betraut hatten, die Ware aus der Tschechoslowakei auf romänisches Gebiet herüberzubringen. Im Laufe der Untersuchung hatte es sich aber auch herausgestellt, daß der Korporal mit den Schmugglern in ständiger Verbindung gestanden war und von diesen einen regelmäßigen Monatsgehalt bezogen hatte. Bei der Verhandlung wollte der Angeklagte

es glaubhaft machen, daß er nur augenscheinlich auf den Schmuggel eingegangen und im Begriffe war, die Schmuggelware seinem Kommando einzuliefern, als er verhaftet wurde.

Da jedoch diese Aussage dem Monatsgehalt widersprach, wurde er zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aussicht auf gute Maisernte in Senauheim.

Laut Bericht aus Senauheim haben sich, dank dem ausgiebigen Regen, die Aussichten beim Mais stark gebessert, so daß eine sehr gute Ernte zu erwarten ist.



Josef M—n, Graba. Die Lokomotive eines Schnellzuges verbraucht auf je 100 Kilometer Fahrstrecke über 30 Zentner Kohlen. — 2. Er hat recht: Die meisten Gelehrten entladen sich am Nachmittag.

Adam S—n, Lipova. Die Fliegermarkenliste hat mit der Wirksamkeit vom 5. August angeordnet, daß bei der Berechnung der auf den Rechnungen anzubewendenden 2 pro Mille Fliegermarken, begonnene Laufzeit auf die folgenden Laufzeit abgerundet werde. Infolgedessen sind auf Rechnungen über 360 Lei 2 Lei, auf Rechnungen über 1025 Lei aber 4 Lei Fliegermarken ab 5. August zu entrichten.

„Pfirsichbäume“. Die Blattfräuselung an den Pfirsichbäumen ist eine Pilzkrankheit und meistens darauf zurückzuführen, daß das rechtzeitige Spritzen unterlassen wurde. Nachträgliche Spritzen ist hier erfolglos. Am besten ist, die gekräuselten Blätter abzunehmen und zu vernichten. Eingetrocknete Ästchen können abgeschnitten werden. Im Winter, wenn die Bäume keine Blätter haben, soll gegen die Blattfräuselung mit einer dreiprozentigen Kupfervitriollösung gesprüht werden.

Hans S—r, Paulisch. Uebelriechenden Fässern nimmt man den Geruch, indem man dieselben mit Wasser füllt und Kleie einrührt. Diese Füllung läßt man gären, dann leert man sie aus und spült gründlich mit sauberem Wasser nach.



Bagatelle.

— Sieh' mal, da drüben kommt wieder der kleine Badfisch mit seinem Freund. Ob sie ihn wohl bald heiraten wird?
— Sie muß vorher noch eine kleine Formalkritik erleben.
— So, was denn?
— Sie muß sich erst von ihrem Mann scheiden lassen.

Wer ist jung?

Jung ist, wenn die Nacht nicht plagt, jung ist, wer gern singt, wer nicht über Kreuzweh klagt, wer noch munter springt.
Jung ist, wer stets Hunger hat, wer sich nicht gern schmeckt, jung ist auch der Akrobat, wenn er nicht grad hinkt; wer noch keine Brille trägt, wer noch täglich Holz zerhackt, wer sich keinen Spaß verleiht, wer noch nicht erküht.
Jung ist einfach, kurz gesagt, wer noch jung sich fühlt.

Das Ständchen.

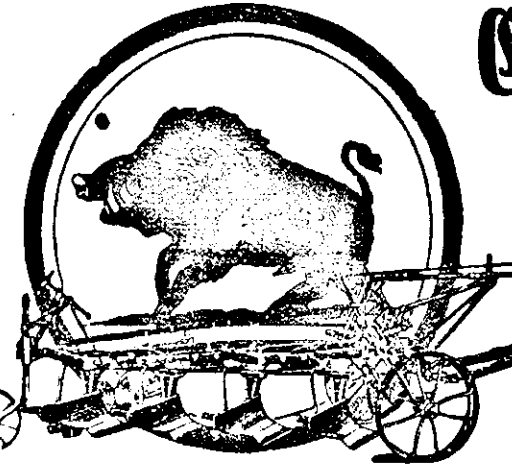
Der Bürgermeister eines Ortes in Oberbayern feierte seinen siebzigsten Geburtstag, und die Dorfmusik beschloß, dem Jubilar am Vorabend ein Ständchen zu bringen.

Alles verlief programm-mäßig. Nur ein Fremder, der der Musik zuhört, wunderte sich, daß der Gefeierter nicht am Fenster scheint, um sich für das Ständchen zu bedanken. Nach dem dritten Musikstück äußert er sein Befremden einem der Musikanten gegenüber.

„Sei ich ebber gar nit möglich“, erwidert der Gefragte, „er bläst do bei dem Muß die Klarinet!“

Der Auge Gatte.

„Sie mal den Pelz, Bleibst“, schmeichelte die Gattin vor dem Schauspieler, „du bin ich ganz verliebt!“
„Komm rasch weiter, drängt er, „sonst werde ich eifersüchtig!“



Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!

Weiß & Götter

Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str.
Brascanu (Herren-
gasse) No. 30. Tele-
fon: 21-82.